

gesagt ist, gilt in noch höherem Masse von dem vorliegenden, weil sich Görres wissenschaftlich wie sprachlich in fortwährender höchst glücklicher Weiterentwicklung befand und auf Stoffe stiess, wie des Knaben Wunderhorn und die Werke Jean Paul's, die bei ihm ganze Orchester harmonischer Saiten erklingen liessen. Näher auf diese klassischen von malerischer Poesie durchtränkten Erzeugnisse einzugehen, ist leider hier nicht der Ort.

Von einem ganz hervorragenden wissenschaftlichen Prachtwerke geht uns noch eben die erste Lieferung zu. **Dr. Franz Steffens**, Prof. an der Universität Freiburg (Schweiz). *Lateinische Palaeographie*. 100 Tafeln in Lichtdruck mit gegenüberstehender Transcription nebst Erläuterungen und einer systematischen Darstellung der Entwicklung der lateinischen Schrift. *I. Entwicklung der lateinischen Schrift bis Karl den Grossen*. Freiburg (Schweiz). Universitäts-Buchhandlung. (Kunst-Anstalt Schaar & Dathe. Trier). 1903. Vorwort und 35 Tafeln. Fol. Die Tafeln beginnen mit der vielumstrittenen Pyramidenstele, die i. J. 1899 auf dem Forum Romanum ausgegraben wurde und somit der Entdeckung nach eine der jüngsten, dem Ursprung nach dagegen die älteste uns bekannte römische Inschrift darstellt. Sie schliessen mit einem Blatte aus dem Evangelienbuche Karls des Grossen vom Jahre 781 aus der Nationalbibliothek zu Paris. Dies zur vorläufigen Anzeige.

Die Quellen und Forschungen des Kgl. Preussischen Institutes zu Rom bringen auch im neuesten Schlusshefte des 5. Bandes (S. 273—319) sehr genaue und vollständige *Nachrichten, zusammengestellt von Karl Schellhass*, in denen alle italienischen geschichtlichen Publikationen, Zeitschriften wie Bücher, und von auswärtigen diejenigen berücksichtigt werden, die aus italienischen Archiven und Bibliotheken stammen oder sich auf italienische Geschichte beziehen.

Das *Annuaire de l'université catholique* zu Löwen für 1902 enthält auf S. 278—307 den Bericht über Arbeiten des hist. Seminar i. J. 1900/1. Die erste Abteilung skizziert die Forschungen über ältere und neuere Probleme des christlichen Altertums; die zweite hat namentlich die Rechtsgeschichte des Mittelalters und das belgische Kloster Lobbes zum Gegenstande; die dritte beschäftigt sich mit der neueren Geschichte Belgiens unter besonderer Berücksichtigung der Nuntiaturreporte. Der Jahrgang 1903 desselben *Annuaire* für das Jahr 1901/2 (S. 336—379) behandelt in derselben Reihenfolge die Dogmengeschichte vom 4.—7. Jahrhundert, belgische Klosterannalen und Vitae sanctorum, mittelalterliche Stadtrechte u. s. w., endlich (S. 361—377) den Investiturstreit in den Diözesen Lüttich und Cambrai, anknüpfend an *A. Cauchie's* 1890/1 erschienenenes Werk über denselben Gegenstand. Beide Jahrgänge sind reich an Litteraturnachweisen.

Eh.